

GESUNDHEITSSPARBUCH

Beginnen werden wir in Bukavu. Ärzte, das kirchliche Gesundheitsbüro und auch eine staatliche Stelle wollen das Projekt dort etablieren. Zunächst geht es um Grundlagenarbeit, darum die Strukturen aufzubauen und ein Büro einzurichten. In der ersten Phase werden wir mit einer Gruppe chronisch kranker Menschen arbeiten. Jeder Cent, den sie in ihr persönliches Gesundheitssparbuch einzahlen, wird mit einem Betrag gestützt, damit die Behandlung bezahlt werden kann. Sobald das System gut etabliert ist und technisch einwandfrei funktioniert, soll es auf Schwangere, Kinder und schließlich auf die breite Bevölkerung ausgeweitet werden.

Bitte helfen Sie uns, diesen neuen Weg der Gesundheitsfinanzierung zu gehen!

Chronisch kranke Menschen brauchen regelmäßige Behandlung und Medikamente



EINIGE BEISPIELE,
was wir mit Ihrer Spende finanzieren können:

10€
monatliche Unterstützung erhält eine chronisch kranke Person in der Pilotphase

60€
sind notwendig, um Multiplikatoren zu schulen

100€
beträgt die monatliche Miete für das Koordinationsbüro

1000€
brauchen wir, für die Ausstattung des Büros

GESUNDHEITSFINANZIERUNG



GESUNDHEIT GIBT ES NICHT UMSONST



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Difäm – Deutsches Institut
für Ärztliche Mission e. V.
Mohlststraße 26 | 72074 Tübingen
Tel. 07071 70490-17 | www.difaem.de



Spendenkonto
IBAN: DE36 5206 0410 0000 4066 60
BIC: GENODEF1EK1, Evang. Bank eG
Stichwort: Gesundheitsfinanzierung



Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig!
Informationen zum Datenschutz im Difäm
finden Sie auf www.difaem.de/datenschutz

WARUM GESUNDHEITS-FINANZIERUNG SO WICHTIG IST

Mitten im dichten Verkehr von Bukavu fährt Dr. Guillaume Mapendo, ein Allgemeinmediziner, der chronisch kranke Patienten in Bukavu betreut, zu Kasongo B., einem Patienten dessen Niere nicht mehr richtig arbeitet, nachdem der Diabetes viele Jahre unbehandelt geblieben war. „Ich bin so froh, dass ich jetzt einen Hausarzt habe, der meinen Diabetes einstellen kann. Dr. Guillaume hilft mir sehr, aber meine Familie und ich wissen nicht, wie wir ihn noch bezahlen sollen. Ich habe keine Krankenversicherung. Wenn ich kein Geld habe, bekomme ich keine Medikamente und werde irgendwann an der Krankheit sterben,“ stellt Kasongo B. sehr sachlich fest.

Glückliches Familienleben trotz chronischer Erkrankung



WENN DAS GELD FEHLT



Dr. Guillaume Mapendo aus Bukavu

Guillaume Mapendo ist ebenfalls ratlos: „Manchmal stelle ich meine Hausbesuche einfach nicht in Rechnung, aber auch meine Familie will leben und ich brauche Schulgeld für meine Kinder“. Die Worte von Patient und Arzt machen nachdenklich. Wir müssen erreichen, dass auch

die Menschen in Afrika Gesundheitsleistungen nicht mehr aus eigener Tasche bezahlen müssen, denn fehlende Gesundheitsfinanzierung führt immer wieder dazu, dass Menschen sterben oder gut ausgebildete Fachkräfte ihr Land verlassen, weil ihnen dort die Perspektive fehlt.

DIGITALER LÖSUNGSANSATZ

Difäm Weltweit will dafür sorgen, dass Menschen sich Gesundheitsversorgung leisten können und diejenigen, die sie versorgen, von ihrem Gehalt leben können. Dabei hilft uns die Digitalisierung, die es ermöglicht, Gelder über Mobiltelefone nicht nur zu versenden, sondern auch ein Health Wallet, ein Gesundheitssparbuch, anzulegen. Wann immer möglich – täglich, wöchentlich – kann man schon kleine Beträge einzahlen und so im Krankenhaus oder beim niedergelassenen Arzt Zugang zu medizinischer Versorgung bekommen. Ganz ohne Angst, nicht bezahlen zu können.

Difäm Weltweit arbeitet mit dem mTOMADY-Team der Berliner Charité zusammen, welches ein solches System bereits erfolgreich in Madagaskar eingeführt hat. Auch im Kongo bezahlen viele Menschen schon heute mit ihren Mobiltelefonen, zum Beispiel auf dem Markt. Diese Technologie soll nun dazu verwendet werden, für Gesundheit zu sparen und mit dem Guthaben für entsprechende Dienstleistungen zu bezahlen. Die Kioske der Telefongesellschaften sind überall zu finden. Das Geld auf einem Gesundheitssparbuch ist gegen Missbrauch gesichert und es kann nicht für andere Ausgaben verwendet werden.

Die Nutzung ist für die Menschen kostenlos. Behandelnde Gesundheitseinrichtungen können sicher sein, die Bezahlung für ihre Dienstleistung sofort zu bekommen. Dritte können Menschen durch Einzahlungen direkt unterstützen und auch eine gemeindebasierte Krankenversicherung wie MUSACA, die Difäm Weltweit seit Jahren in der Region unterstützt, kann im System integriert werden.

Ein Krankenhaus im Kongo

